

# Sarganserländer

südostschweiz

Unabhängige Zeitung für das Sarganserland [sarganserlaender.ch](http://sarganserlaender.ch) | Mittwoch, 22. Mai 2019 | Nr. 97 | 147. Jahrgang | AZ 8887 Mels | CHF 2.60

**HEIZPLAN®**  
INNOVATION MIT ENERGIE

**Alles aus einer Hand**  
Komplett-Lösungen von der Planung bis zur Installation.

Photovoltaik · LED-Beleuchtung  
Wärmepumpen · Solarthermie

**RAIFFEISEN casa**

**Immoveverkauf 081 254 20 83**

In besten Händen bei mir und meinem lokalen Team

**Garage GUT**

Maienfeld - [www.garagegut.ch](http://www.garagegut.ch)  
Telefon: 081 303 75 75



## Die Pollen sind los

**Wie der Löwe unter den Raubtieren:** Gräser sind von allen Pollenarten am meisten gefürchtet, da weit mehr als die Hälfte der Allergiker auf sie reagieren. Ihre Saison hat bereits begonnen – der Regen macht ihnen aber zu schaffen. SEITE 3



## Tod eines Kämpfers

Mit Niki Lauda ist eine der schillerndsten Figuren der Formel-1-Geschichte im Alter von 70 Jahren verstorben. SEITE 24



## Wie anno 1945

Erstmals seit dem zweiten Weltkrieg wird in Österreich ein Minister ab- und eine Expertenregierung eingesetzt. SEITE 15

Bilder Keystone

**Wetter heute**  
Sarganserland



<b>Inhalt</b>		
Gemeinden	2	Nachrichten 13
Sarganserland	3	Leben 17
Region	9	TV-Programm 18
Boulevard	12	Sport 19

**Redaktion:** Zeughausstrasse 50 | Postfach | 8887 Mels | T 081 725 32 00 | F 081 725 32 30 | Mail: [redaktion@sarganserlaender.ch](mailto:redaktion@sarganserlaender.ch)  
**Abonnemente:** T 081 725 32 32 | F 081 725 32 30 | Mail: [abonnemente@sarganserlaender.ch](mailto:abonnemente@sarganserlaender.ch)  
**Inserate:** Mediaservice | Zeughausstrasse 50 | 8887 Mels | T 081 725 32 65 | Mail: [mediaservice@sarganserlaender.ch](mailto:mediaservice@sarganserlaender.ch)



ANZEIGE

**Wylade**  
[www.baertsch-weine.ch](http://www.baertsch-weine.ch)

**Bärtsch Weine**  
Grofstrasse 11, 8887 Mels  
Telefon 081 723 10 33

Montag – Freitag  
9 – 12 und 13.30 – 18 Uhr  
Samstag 9 – 12 Uhr

## Die Palfriesbahn ist bereit, das Wetter noch nicht

Die letzten November beschlossene Erneuerung von Steuerung und Antrieb der Palfriesbahn ist über den Winter realisiert worden. Jetzt muss nur noch der Schnee weichen, damit sie in die neue Saison starten kann.

von Hans Bärtsch

**R**und 1000 Frondienststunden stecken im Umbau und in der Erneuerung von Steuerung und Antrieb der Palfriesbahn, wie Peter Grünenfelder erklärt. Der Betriebsleiter der Bahn führt minutiös Buch über die geleisteten Einsätze, die Ende Januar mit der Demontage des alten Leistungsteils ihren Anfang nahmen. Mitte März seien dann «die neuen Sachen» geliefert worden. Gut einen Monat später kams bereits zur amtlichen Abnahme der neuen Steuerung und des neuen Antriebs. Und das «ohne jegliche Auflage» wie Ignaz Hidber, der technische Leiter der Bahn, betont.

**Kein Mausclick nötig**

In den letzten Wochen folgte, was nach jeder Winterpause nötig ist – die Frühjahrswartung inklusive Seilkontrolle. Inzwischen, so René Ackermann, Verwaltungsratspräsident der Genossenschaft Seilbahn Palfries, sei «alles fertig», wozu auch die Schulung der insge-

samt 36 Maschinisten auf der neuen Anlage gehört. Diese sei so konzipiert, dass sie für die Maschinisten keinerlei Mehraufwand bedeute. Wie Hidber ausführt, müsse niemand eine Computermaschine in die Hand nehmen, wenn er nicht wolle. Wenn ein Maschinist aber will, kann er via Bildschirme zusätzliche Informationen abrufen, was bisher nicht möglich war. Zu den Neuerungen gehört auch, dass die Lieferfirma der Anlage – die auf Seilbahnsteuerungen spezialisierte Nidwaldner Frey AG – Fehleranalysen via Fernwartung vornehmen kann. Mit der Erneuerung von Steuerung und Antrieb soll die Sicherheit, die sich gemäss Hidber bereits bis anhin auf einem «sehr hohen Niveau» befand, weiter gewährleistet sein. Desgleichen die extrem tiefe Zahl an Ausfallstunden.

Jetzt muss nur noch das Wetter mitspielen, um den Betrieb an Auffahrt aufnehmen zu können. Tut es im Moment aber nicht, sodass der Saisonstarttermin auf mehr als nur wackligen Füßen steht. Bei der Palfriesbahn gilt, dass die Berggasthäuser Palfries

und Strahlrüfi in Betrieb sein müssen und die Strasse von und nach Trübbach genutzt werden kann. Sonst fährt sie nicht. Dass die Palfriesbahn morgen Donnerstag in einer Woche in die neue Saison starten kann, halten auch die Betreiber für ziemlich illusorisch. Bei der Bergstation auf gut 1700 Meter über Meer liegt schlicht noch zu viel Schnee. Das bestätigt auch Rita Willi, die Pächterin des Berggasthauses Palfries. Sie war am Montag bei stürmischem Wetter und Temperaturen nahe der Nullgradgrenze oben. Und hat vor lauter Schnee die Turbine nicht gefunden, um das Wasser wieder laufen lassen zu können. Sie schätzt, dass es Mitte Juni wird, bis sie Gäste empfangen kann. Ideal wäre, wenn jetzt der Föhn käme, sagt die «Palfries»-Wirtin.

**Kurzfristige Entscheidung**

Verwaltungsratspräsident Ackermann sagt, man werde kurzfristig über eine Inbetriebnahme der Bahn entscheiden. Aufgrund der Schneesituation müsse man wohl mit einem späteren Zeitpunkt als Christi Himmelfahrt

(30. Mai) rechnen. Er verweist auf die Website der Bahn, auf der über die Betriebszeiten aktuell informiert werde ([www.seilbahn-palfries.ch](http://www.seilbahn-palfries.ch)). Ansonsten bleibt für die Besucherschaft alles beim Bisherigen. Dringend empfohlen ist eine Reservation der Berg-/Talfahrten. Das lässt sich bequem über das Online-Formular auf der Website bewerkstelligen oder auch telefonisch unter 081 599 43 79.

Von der Erneuerung von Steuerung und Antrieb der Palfriesbahn werden die Besucherinnen und Besucher im Übrigen nichts zu spüren bekommen. Ausser, dass sie sich wie erwähnt absolut sicher fühlen können. Und dass es praktisch nie zu Ausfällen kommt. Bereits mit dem alten Antriebssystem kam man auf eine fast hundertprozentige Verfügbarkeit der Seilbahn. Letzten Sommer sorgten der Föhn, eine Rettungsübung und eine Reparatur für gerade mal zweieinhalb Tage Unterbruch. Die Erneuerung der Antriebs-/Steuerungsanlage hängt massgeblich damit zusammen, dass Ersatzteile nicht mehr lieferbar sind. **Seite 3**



von Nadine Bantli

**G**räser sind der Hauptauslöser von Heuschnupfen: Rund 70 Prozent aller Pollenallergiker reagieren auf Gräserpollen. Zu ihnen gehören vor allem die hochwachsenden Gräser der Futterwiesen, auch Getreidesorten wie Mais und Roggen – ihnen auszuweichen, ist fast unmöglich. Gräser sind dementsprechend gefürchtet, sie sind aber in diesem Frühling verhältnismässig spät dran.

#### Verspätung wegen Kälte

Vergangene Woche hat die Saison der Gräser nach Hasel, Esche und Birke ebenfalls gestartet, während sonniger Abschnitte nimmt die Konzentration der Pollen laufend zu und steigt bis auf starke Belastungen an. Die Einschätzung des Belastungsgrades erfolgt durch Meteo Schweiz, die schweizweit ein Pollenmessnetz mit 14 Stationen in verschiedenen Kantonen betreibt. Im Kanton St.Gallen und somit relevant für das Sarganserland ist die Station in Buchs. Deren Zahlen lassen aber noch nicht wirklich durchblicken, dass die Gräserzeit nun aufgrund der kalten Temperaturen mit über einer Woche Verspätung gestartet hat. Die Zahlen begründen aber die starke Abhängigkeit des Pollenflugs von der aktuellen Witterung – und die kommt gerade den Allergikern zugute.

Gerade jetzt, an diesen regnerischen Tagen, werden die Pollen nämlich durch Niederschläge aus der Luft gewaschen und die Belastung durch Gräserpollen ist meist nur gering. Dies bestätigen auch die Zahlen aus der Messstation in Buchs: Vor rund einem Jahr war die Belastung Mitte Mai mit Spitzenwerten von rund 930 Pollen pro m<sup>3</sup> sehr stark. Im Vergleich dazu fliegt in diesem Jahr zur gleichen Zeit mit rund 30 Pollen pro m<sup>3</sup> nur ein kleiner Bruchteil der Gräserpollen durch die Luft. Auch hat die Saison 2018 bereits Ende April gestartet, dafür aber viel früher als normalerweise geendet – Grund dafür war vermutlich der trockene Sommer. Durch diese extremen Schwankungen gestalten sich Prognosen bezüglich der Pollensaison sehr schwierig.

#### Mehr Pollen, mehr Allergiker

Interessant ist ebenfalls der Fakt, dass in Buchs eine Zunahme der Gräserpollen verzeichnet wird. Regional gibt es starke Unterschiede, in Basel sinkt die Belastung durch Gräserpollen beispielsweise, dafür ist aber bei der Erle



Niesen, tränende Augen und Juckreiz: Die Saison der Gräserpollen hat nun gestartet. Pressebild

## Der Regen macht es den Pollen schwer

Die häufigste in der Schweiz vorkommende allergische Erkrankung ist die Pollenallergie – sie geniesst entsprechend grosse Bekanntheit. Dennoch wird der Heuschnupfen jährlich wieder thematisiert.

ein grosser Anstieg erkennbar. Den Trend zu einer erhöhten Menge an Pollen ist nicht nur in der Schweiz beobachtbar, sondern in ganz Europa – und schuld an dieser Entwicklung sei auch der Klimawandel, da bei höheren CO<sub>2</sub>-Konzentrationen auch die Menge an Pollen zunimmt. Die Zunahme wieder

um führt in der Folge dazu, dass auch immer mehr Menschen unter Heuschnupfen leiden.

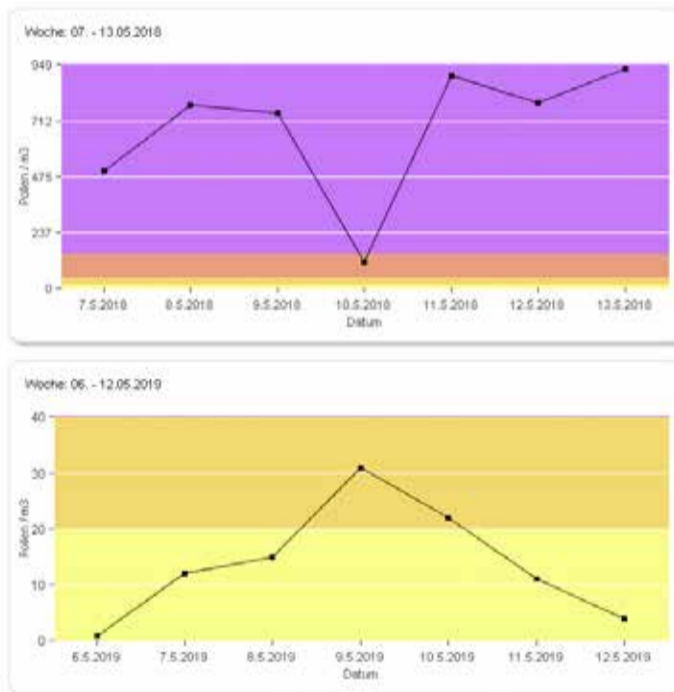
Neben den Gräsern gehören auch Birken-, Eschen-, Hasel-, Erlen- und Beifusspollen zu den Leitpollen in der Schweiz, die insgesamt Auslöser für rund 95 Prozent aller Allergien sind.

Daneben werden acht weitere Pollenarten als mittel bis schwach allergieauslösend eingestuft: Hagebuche, Buche, Eiche, Edelkastanie, Pappel, Platane, Ampfer und Wegerich. Hinzu kommt, dass die meisten Personen nicht nur auf eine Pollenart, sondern auch auf Pollen von verwandten Pflanzenarten reagieren – hierbei spricht man von Kreuzreaktionen.

#### Keine harmlose Allergie

Was aber unabhängig vom Wetter, der Region sowie für alle Jahre und Pollenarten gilt: Heuschnupfen ist lästig und nicht etwa harmlos. Wird er nicht behandelt, kann sich daraus sogar ein Asthma entwickeln. Wer also Symptome wie Niesattacken, eine laufende oder verstopfte Nase, gerötete und tränende Augen sowie Juckreiz in Gaumen, Nase oder Ohren feststellt, sollte sich von einer Allergologin oder einem Allergologen abklären und therapieren lassen. Das geschieht meist mit Antihistaminika als Tropfen, Sprays oder Tabletten oder allenfalls in Kombination mit Kortison – möglich ist auch eine spezifische Immuntherapie, bei der die Ursache der Pollenallergie angegangen wird.

[www.meteoschweiz.ch/pollenkalender](http://www.meteoschweiz.ch/pollenkalender)  
[www.pollenundallergien.ch](http://www.pollenundallergien.ch)



Auffällige Unterschiede: Die obere Grafik zeigt die Belastung der Gräserpollen Mitte Mai letztes gegenüber diesem Jahr, gemessen in der Station in Buchs. Grafiken aha! Allergiezentrum

## Viel Regen, aber kaum Probleme in der Region

Tief «Axel» und der damit verbundene Dauerregen haben gestern im Kanton St.Gallen für Hochwasser gesorgt. Das Sarganserland blieb aber weitgehend verschont.

von Reto Vincenz/sda

Sarganserland/St.Gallen.– Das Sarganserland blieb gestern – zumindest bis in die späten Abendstunden – vor grösseren Problemen wegen der anhaltenden Niederschläge verschont. Für die Nacht auf heute Mittwoch waren zwar noch weitere Niederschläge angekündigt, allerdings wurde nicht mit grösseren Problemen gerechnet. Konkret brachten zahlreiche Bäche am Dienstag zwar «ordentlich Wasser» mit und wurde die Situation beobachtet, wie es auf Anfrage bei verschiedenen Gemeinden hiess. Akute Gefahr drohte aber nicht.

Auch nicht in exponierten Gemeinden, wie etwa Pfäfers. Gemäss Gemeindepräsident Axel Zimmermann blieb die Situation ruhig. Im Calfeisental war, wegen der tiefen Schneefallgrenze, gar noch die Lawinengefahr eher Thema als das Wasser. Zu einem Einsatz wurde die Feuerwehr allerdings in Mels gerufen. Dort kam es in der Nacht auf Dienstag zu einem Wassereintrich in einer Liegenschaft an der Schwarzackerstrasse.

#### Zahlreiche Überschwemmungen

Während das Sarganserland dem Regen also gut trotzte, kam es im übrigen Kantonsgebiet und in der Ostschweiz zu Problemen und an mehreren Orten zu Überschwemmungen. Im Kanton St.Gallen mussten laut Angaben der Polizei in rund zehn Gemeinden die Feuerwehren ausrücken, vor allem weil Wasser in Häuser eingedrungen war.

Von den Überschwemmungen betroffen war unter anderem der Hauptort St.Gallen. In Amden trat zudem ein Bach über die Ufer. Personen kamen laut Mitteilung der Polizei vom frühen Dienstag nach bisherigen Erkenntnissen nicht zu Schaden.

Die Wetterbehörde Meteoschweiz hatte für die Gebiete am zentralen und östlichen Alpennordhang – zwischen Zentral- und Ostschweiz – teils vor erheblicher Regengefahr gewarnt. Laut SRF Meteo fielen innerhalb von 24 Stunden verbreitet über 50 Millimeter Regen, im Klöntal im Kanton Glarus wurden gar 73 Millimeter gemessen. Für die Flüsse Thur, Sihl und die Emme galt eine mässige Hochwassergefahr.

Im Verlaufe des Dienstages normalisierte sich die Lage dann wieder. Wie die Polizei in einem zweiten Communiqué am Nachmittag mitteilte, seien bei der kantonalen Notrufzentrale nur noch vereinzelte Meldungen über Hochwasser eingegangen.



Viel Wasser: In Alt St. Johann trat die Thur über die Ufer. Bild Gian Ehrenzeller/Keystone

## Neuerungen: Bei der Palfriesbahn sind Antrieb und Steuerung à jour gebracht



Für die technischen Neuerungen an der Palfriesbahn (Antrieb – links im Bild – und Steuerung) haben die Genossenschafter im vergangenen November einen 170 000-Franken-Kredit beschlossen. Angenehmer Nebeneffekt dieser beachtlichen Investition: Die Stromkosten werden künftig deutlich tiefer ausfallen. Zur nächsten ordentlichen GV sind die Genossenschafter – 1400 an



der Zahl – am Freitag, 21.Juni, in den «Hirschen» in Weite eingeladen. Die Palfriesbahn wird ehrenamtlich betrieben. Gut 70 Freiwillige stehen bei der Talstation Ragnatsch als Maschinisten oder an der Kasse zur Verfügung, andere betreuen die Bergstation auf Palfries. Im Rekordsommer 2018 wurden 16 000 Fahrgäste gezählt. (Bilder/SGLview Hans Bärtsch)